

Der Eintritt zu den Stunden der Kirchenmusik ist frei.
Wir bitten Sie jedoch herzlich um Ihren großzügigen Beitrag zur Finanzierung der Stunde der Kirchenmusik (Richtwert 10 €).
Auch für Spenden sind wir sehr dankbar. Spendenkonto der Evangelischen Kirchenpflege Heilbronn DE47 6205 0000 0000 0031 62 HEISDE66XXX; Stichwort „Kirchenmusik Kilianskirche Heilbronn“. Spendenquittungen werden zugesandt.

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Veranstaltungen:

3. HEILBRONNER ORGELFESTIVAL 2018

Freitag, 18.–20. Mai 2017 – Eintritt frei!

Freitag, 18. Mai, 19.30 Uhr, Kilianskirche & Deutschordensmünster
Orgel-Wandelkonzert KMD Michael Saum & KMD Stefan Skobowsky

Samstag, 19. Mai

11 Uhr Kilianskirche Orgelmusik zur Marktzeit Andreas Benz (Neckarsulm)
18 Uhr, Deutschordensmünster Meisterkonzert Fabien Chavrot (Paris - „Organist of the Year“ 2015)
20 Uhr, Kilianskirche Meisterkonzert Dominik Susteck (Kunst-Station Sankt Peter Köln)

Sonntag, 20. Mai Musik im Gottesdienst

9.30 Uhr, Deutschordensmünster – Dvořák: Messe für Chor und Orgel
10 Uhr, Kilianskirche – Mozart, Lébrun mit Dr. Nanna Koch (Violine)

Samstag, 2. Juni, 18 Uhr – Stunde der Kirchenmusik (998)

Bach & Echo – Duo Cello & Cembalo mit Echo Vibraphon & Percussion

Samstag, 16. Juni, 18 Uhr – Stunde der Kirchenmusik (999)

Ensemble Perspectives Orléans – „Le chant des possibles“

fünf Stimmen a cappella. Mit Werken von Purcell, Schubert, Grieg, Elgar, Vaughan Williams, Poulenc, Copland u.a.

Samstag, 30. Juni, 18-22 Uhr – Stunde der Kirchenmusik (1000)

„Kilians Nachtmusik“ – 1000. Jubiläum der Stunde der Kirchenmusik

Bach-Chor, Collegium Musicum, Kinder- & Jugendchöre Kilians-, Friedens- & Südgemeinde, Vokalenemble Heilbronn, Vokalensemble*Plus* uw

Sie finden das **Programm der Stunde der Kirchenmusik freitags** als PDF unter:
<http://www.kirchenmusik-heilbronn.de/veranstaltungen/stunde-der-kirchenmusik/>

Wir laden ein zur **Orgelmusik zur Marktzeit** jeden Samstag, 11-11.30 Uhr.

Kilianskirche Heilbronn

Stunde der Kirchenmusik

Samstag, 5. Mai 2018
(996)

Kammerchor der Musikhochschule Freiburg
Prof. Morten Schuldt-Jensen



Stunde der Kirchenmusik
Samstag 5. Mai 2018, 18 Uhr, Kilianskirche Heilbronn
Frühlingskonzert „The Slow Spring“

O mes très chers frères **Francis Poulenc**
aus: Quatre petites prières, Text: Franz von Assisi **(1899-1963)**

Drei Paulusmotetten op. 51 **Fritz Werner**
Unsre Trübsal – 2. Korinther 4; 17-18 **(1898-1977)**
Lieben Brüder, schicket euch in die Zeit – Römer 12; 11-12, 15-16, 20-21
Irret euch nicht! Gott läßt sich nicht spotten – Galater 6; 7-8

L e s u n g

Trauergesang op. 116 **Felix Mendelssohn Bartholdy**
Fr. Aulenbach **(1809-1847)**

Und ob ich schon wanderte im finstren Tal op. 31,1 **Georg Schumann**
Psalm 23,4 **(1866-1952)**

Siehe, wie fein und lieblich ist es Op. 31, 2 – Psalm 133,1 & 3
Das ist ein köstliches Ding Op. 52, 2 – Psalm 92, 1-2, 4-5, 12, 14

Seigneur, je vous en prie **Francis Poulenc**
aus: Quatre petites prières, Text: Franz von Assisi **(1899-1963)**

G e b e t – V a t e r u n s e r

Pingst **Oskar Lindberg**
Oscar Levertin **(1887-1955)**

Förvärskväll **David Wikander**
Ragnar Jändel **(1884-1955)**

Now is the Month of Maying **Thomas Morley**
(1557-1603)

The Slow Spring **John Høybye**
Tom Kristensen **(*1939)**

Våren op. 34, 2 **Edvard Grieg**
Aasmund Olavsson Vinje – Arr. Morten Schuldt-Jensen **(1843-1907)**

Brahms: O süßer Mai

O süßer Mai, der Strom ist frei, ich steh verschlossen, mein Aug' verdrossen,
ich seh' nicht deine grüne Tracht, nicht deine buntgeblümete Pracht,
nicht deines Himmels blau, zur Erd ich schau.
O süßer Mai, mich lasse frei, wie den Gesang an den dunklen Hecken entlang

Brahms: Nachtwache 2

Ruhn sie? ruft das Horn des Wächters drüben aus Westen,
Und aus Osten das Horn ruft entgegen: Sie ruhn!
Hörst du, zagendes Herz, die flüsternden Stimmen der Engel?
Lösche die Lampe getrost, hülle in Frieden dich ein.

Morten Schuldt-Jensen ist Professor für Chor- und Orchesterdirigieren an der Musikhochschule Freiburg und studierte Chor- und Orchesterdirigieren sowie Gesang, Gesangspädagogik und Musikwissenschaft in Kopenhagen.

Von 1999 bis 2006 war er Chordirektor am Gewandhaus zu Leipzig und gründete in dieser Funktion 2001 den international viel beachteten Gewandhaus-Kammerchor, der sich heute Immortal Bach Ensemble nennt. Im Jahr 2000 übernahm er die künstlerische Leitung des Leipziger Kammerorchesters, das unter seinem künstlerischen Credo ein neues Profil entwickelt hat. Vielseitigkeit kennzeichnet die Zusammenarbeit mit seinen Ensembles, die durch viele Aufnahmen (darunter mehrere international nominierte Referenzaufnahmen), Rundfunk- und Fernsehübertragungen belegt ist.

Mit seinen Ensembles tritt Morten Schuldt-Jensen regelmäßig in bekannten Konzerthäusern und bei den renommierten europäischen Musikfestivals sowie auf Tourneen durch Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Japan und Skandinavien auf. Er gastierte als Dirigent bei Chören wie dem SWR-Vokalensemble, RIAS-Kammerchor, MDR Rundfunkchor, NDR-Chor, DR Radiokammerchor und DR Radiokoret und bei namhaften deutschen und skandinavischen Orchestern, darunter Gewandhausorchester, Akademie für Alte Musik, Helsingborgs Symfoniorkester sowie bei allen dänischen Sinfonieorchestern.

Der **Kammerchor der Musikhochschule Freiburg** wurde 2006 von Prof. Morten Schuldt-Jensen ins Leben gerufen als ein Auswahlensemble, in welchem Gesangsstudenten und sängerisch begabte Schul- und Kirchenmusiker die Möglichkeit haben, mit den Ansprüchen und proben-technischen Rahmenbedingungen professionell arbeitender Vokalensembles Chormusik verschiedenster Art zu erarbeiten. Die Ergebnisse werden in der Regel an 2 öffentlichen Konzerten pro Semester in Freiburg und der Region präsentiert.

Der Chor gewann im Herbst 2013 den Landeschorwettbewerb Baden-Württemberg und wurde von der Jury zum Bundeschorwettbewerb im Mai 2014 in Weimar weitergeleitet, wo er „mit hervorragendem Erfolg“ teilnahm und in freundlichem Wettstreit mit 15 anderen Gewinnern der jeweiligen Landeschorwettbewerbe den 2. Platz errang.

Høybye: The Slow Spring

How slowly the spring has been coming this year. How slowly the wounds of the ice disappear. How sparsely the green on the earth comes forth. It fears a sudden chill blast from the north.

The branches that shine are quite naked and lean, The closed little buds can hardly be seen. There shimmers a hidden, invisible sprout But never a rift of the green flutters out.

And how could the tiny anemones dare To dance and to frolic on maiden feet bare They stand there quite scared with their heads bent down. As if they were still wearing winter's white gown.

And yet it is them we would pick, so neat, So glittering light and so fluttering sweet. Forget that in April the snow was still here. For now it is May – let your smiles appear.

Wie zögerlich kam der Frühling dieses Jahr. Wie langsam verschwinden die Wunden des Eises. Wie sparsam erscheint das Grüne auf der Erde. Es fürchtet den plötzlichen, kalten Nordwind.

Die blanken Äste stehen nackt und dünn, und kaum zu sehen sind die kleinen, geschlossenen Knospen. Es schimmert ein fast unsichtbarer Spross, aber kein Spalt verrät sein grünes Geheimnis.

Und wie sollten die Anemonen es wagen auf ihren Jungfernfüssen zu tanzen und zu jubilieren – sie stehen ängstlich da mit geneigten Köpfen, als würden sie noch immer das weiße Winterkleid tragen.

Und doch sind gerade sie es, die wir so nett pflücken wollen, so glitzernd weiß und so süß flatternd. Vergesst, dass der Schnee noch im April hier lag, denn nun ist der Mai gekommen, es ist Zeit zu lächeln.

Grieg: Våren (Letzter Frühling / Våren)

Ja, noch einmal konnt' den Winter ich seh'n dem Frühlinge weichen, Weissdorn erblühte mit Dolden, so schön, so ganz ohne Gleichen. Und noch einmal konnt' ich Eisflächen schau'n dem Lande entfliehen, Schnee sah ich schmelzen und Ströme, voll Grau'n, sich wälzen und sprühen. Matten, die grünen, noch einmal konnt' ich seh'n, mit Blumen voll Wonne; einmal noch sang mir die Lerche, so schön, im Sommer voll Sonne.

Glitzernde Strahlen noch einmal ich sah auf Lenzhügeln gaukeln, Schmetterling' sah ich auf Blumen allda, so lustig sich schaukeln. All' diese Lenzlust von Neuem ich sah, die dann, ach, entschwunden, Doch jetzt, voll Schwermuth, schon fühl' ich mir nah' die letzte der Stunden. Mög' es gescheh'n denn, im Leben, so werth, viel Glück durft' ich finden; mehr als verdient ward mir Freude bescheert, und Alles muss schwinden.

Einmal mich führt's nach dem lenzfrischen Thal, das Sehnsucht mir stillet, dort find' voll Sonne ein Heim ich einmal, wo Lust mich erfüllet. Das, was der Lenz mir hienieden gebar, die Blum', die ich pflückte, schien mir der seligen Geister hehre Schaar, der Erd' schon entrückte. Darum ich hörte auf Schritt und auf Tritt ein räthselhaft Singen, Laute, auf Flöten, die oft ich mir schnitt, wie Seufzer erklingen.

O süsser Mai

aus: Sechs Lieder & Romanzen op. 93a, 3 – Achim von Arnim (1833-1897)

Segen

Nachtwache 2

aus: 5 Gesänge op. 104, 2 – Friedrich Rückert

Johannes Brahms

(1833-1897)

Johannes Brahms

(1833-1897)

Kammerchor der Musikhochschule Freiburg

Leitung: Prof. Morten Schuldt-Jensen

Pfarrer Hans-Jörg Eiding (Liturgie)

Poulenc: O mes très chers frères

O mes très chers frères et mes enfants bénis pour toute l'éternité, écoutez-moi, écoutez la voix de votre Père: Nous avons promis de grandes choses, on nous en a promis de plus grandes; gardons les unes et soupignons après les autres ; Le plaisir est court, la peine éternelle. La souffrance est légère, la gloire infinie. Beaucoup sont appelés, peu sont élus tous recevront ce qu'ils auront mérité. Ainsi soit-il.

Oh, meine lieben Brüder und gesegneten Kinder, der Ewigkeit zuliebe hört mir zu, hört die Stimme eures Vaters: Wir haben Großes versprochen, aber noch Größeres ist uns versprochen worden. Lasst uns die Ersten erfüllen und uns nach den Nächsten sehnen. Die Freude ist kurz, der Schmerz ewig, das Leiden leicht, die Ehre unendlich. Viele werden gerufen, wenige sind erkoren. Sie werden alle nach ihrem Verdienst ernten. So geschehe es.

Werner: Drei Paulusmotetten

Unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Lieben Brüder, schicket euch in die Zeit. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. Habt einerlei Sinn untereinander, denn es steht geschrieben: So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Irret euch nicht! Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

Mendelssohn: Trauergefang

Sahst du ihn hernieder schweben
in der Morgenröthe Lichtgewand?
Palmen strahlten in des Engels Hand;
sein Berühren trennt des Geistes Leben
von der Erdenhülle schwerem Band.

Wem, o Engel, rufet dein Erscheinen?
Sag, wem gilt dein Flug so ernst und
hehr? Was erblick' ich! Aller Augen
weinen, ach, ihr Liebling ist nicht mehr!

Lächelnd schlief er ein, des Himmels Frieden
strahlt vom vielgeliebten Angesicht,
und die Mien', in der sein Geist hienieden
sich verklärt, verließ ihn sterbend nicht.

Schumann: Und ob ich schon wanderte im finstren Tal

Und ob ich schon wanderte im finstren Thal, fürchte ich kein Unglück
denn Du bist bei mir. Dein Stecken und Stab sie trösten mich!

Schumann: Siehe, wie fein und lieblich ist es

Siehe, wie fein und lieblich ist's, dass Brüder einträchtig bei einander wohnen wie
der Thau der von Hermon herab fällt auf die Berge Zions,
denn daselbst verheisst der Herr Segen und Leben immerdar und ewiglich.

Schumann: Das ist ein köstliches Ding

Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken, und lobsingem deinem Namen, du Höchster,
des Morgens deine Gnade, des Abends deine Güte, des Nachts deine Wahrheit verkündigen.
Denn, Herr, du lässtest mich fröhlich singem, von deinen Werken, ich rühme die Geschäfte
deiner Hände. Herr, wie groß sind deine Werke. Der Gerechte wird grünen wie ein
Palmenbaum, er wird wachsen wie eine Cedar auf Libanon. Und wenn sie gleich alt
werden, werden sie dennoch blühen und grünen und verkündigen deine Güte. Das ist ein
köstliches Ding, dir danken und lobsingem deinem Namen, du Höchster,
des Morgens deine Gnade, des Nachts deine Güte,
ich will singem, fröhlich singem dir, du treuer Gott.
Es ist ein köstlich Ding dir danken, mein Gott

Poulenc: Seigneur, je vous en prie

Seigneur, je vous en prie, que la force brûlante et douce de votre amour
absorbe mon âme et la retire de tout ce qui est sous le ciel. Afin que je meure
par amour de votre amour, ou de mon amour.

*Herr, ich bitte dich, lass deine brennende und weiche Kraft deiner Liebe
meine Seele in sich aufnehmen und beschütze sie vor allem, was unter dem
Himmel ist, damit ich sterben kann aus Liebe zu deiner Liebe so wie du dich
gedemütigt hast zum Sterben aus Liebe zu meiner Liebe.*

Lindberg: Pingst (Pfungsten)

Högt över land och vatten
sig pingstkvällens stjärnor tänt,
och sången doftar i natten,
som man kostelig rökelse bränt.
Som solsken den dimmorna skingrar,
den stiger från världarnes ort
och klappar med vitaste fingrar
på himlarnes stängda port.

Hoch über Land und Gewässer
fangen die Sterne an zu leuchten,
und der Gesang duftet wie kostbarer
Weihrauch in der Nacht. Wie Sonnen-
schein verscheucht er die Wolken,
steigt vom Irdischen empor
und klopft mit Engelsfingern
an die geschlossene Himmelsporte.

Wikander: Förvårskväll (Vorfrühlingsabend)

En sällsam renhet vart min blick vill gå,
i orörd, utsiglig vithet står
var trädens gren, var tuva och var sten.

Eine sonderbare Zartheit wohin ich blicke,
in unberührter, unsäglicher Weißheit
steht jeder Ast, jedes Hügelchen und jeder Stein

Den blida snön har höljt var dunkel vrå
og plånat ur världen alle spår,
och själva luften darrar av dess sken.

Der zärtliche Schnee hat jeden dunklen Winkel
eingehüllt und jede Spur aus der Welt gewischt,
und die Luft selbst schimmert von seinem Schein.

Det er, som funnis ingen sorg at bära,
blott glädje gåtfullt tyst och allvarsam.
Nu träder över bergets dunkla kam
ur blekblå himmel kvällens måneskåra

Es scheint, als gäbe es keinen Kummer zu tragen,
nur Wonne, rätselhaft still und ernst. Nun er-
scheint über dem Kamm des Berges aus blass-
blauem Himmel des Abends schierer Mondschein

Av väntan skålvande, med bleka ljus
i håret står i bruddråkt jorden klådd.
Djupt inne porlar hennes ådrors ström.

Vor Erwartung bebend, mit schimmernden
Kerzen im Haar steht hochzeitsgekleidet die
Erde. Tief in ihr perlt der Strom ihrer Adern.

Det är så lungt i människonas hus.
Nu somnar barnet stillsamt i sin bädd,
och jungfrun drömmer vårens första
dröm
Ragnar Jändel

Es ist so friedvoll in den Häusern der Menschen.
Jetzt schläft das Kind still in seinem Bette, und
die Jungfrau träumt den ersten Frühlingstraum.

Morley: Now is the Month of Maying

Now is the month of Maying,
When merry lads are playing,
Fa la la la la.

The Spring clad all in gladness,
Doth laugh at Winter's sadness,
Fa la la la la.

Each with his bonny lass,
upon the greeny grass,
Fa la la la la.

And to the bagpipes sound,
The nymphs tread out their ground,
Fa la la la la.